

Im aktuellen Verfassungsschutzbericht des Innenministeriums in Hannover für 2005 heißt es in der Rubrik „Heisenhof“ lapidar: „Im Berichtszeitraum machte der befürchtete Ausbau des Heisenhofes zu einem Veranstaltungszentrum über erste Versuche hinaus keine Fortschritte“. Aber von einem „Stillstand“ auszugehen entspricht zur Zeit nicht den Tatsachen. Auch ist verwunderlich, dass die Beobachter aus Hannover keine Erwähnung für den Neonazi-Standort Heisenhof als NPD-Wahlkampfzentrale im Bundestagswahlkampf 2005 fanden. Immerhin hatte die Verdener Polizei es später bestätigt und auch in rechtsextremen Internetforen wurde die Bedeutung der Rieger-Immobilie für Plakatier- und Verteilungsaktionen offensichtlich.

Auf dem Heisenhof herrscht Betrieb. Seitdem die Riege um NPD-Kreisbereichsleiter Sven Wellhausen, seinem Stellvertreter Matthias Schultz und dem neuen JN-Landesvorsitzenden Daniel Fürstenberg offiziell ihren Wohnsitz in der Gemeinde Dörverden angemeldet hat, führen sie mehrmals in der Woche Infostände in der Verdener Innenstadt durch. Sie werden dabei auch von Freien Nationalisten aus Bremen unterstützt. Zudem fanden bereits Plakatieraktionen statt – der Kommunalwahlkampf 2006 hat für die Verdener NPD bereits begonnen. Die Heisenhofler rechnen sich Chancen aus u.a. in den Gemeinderat von Dörverden einzuziehen, immerhin konnte die NPD dort ihren Stimmenanteil im Oktober 2005 verzehnfachen.

Obwohl vonseiten der Landkreis-Behörden ein Wohnnutzungsverbot für den Heisenhof besteht, ist auffällig, dass die umtriebige Truppe frühmorgens vom ehemaligen Bundeswehrgelände aus ihre Aktionen startet. An ihrer gemeldeten Wohnadresse dagegen wurden die Neonazis bisher nicht gesichtet. Mit Sorge beobachten Anwohner die Anzahl Jugendlicher aus dem Landkreis, die auch auf dem Gelände Kontakt zu den Neonazis suchen. Bereits Ende 2005 sollen Fürstenberg und Co. Jugendliche auf einem Spielplatz in der Nachbargemeinde mit Sprüchen, wie es sei alles „ganz locker“ auf dem Heisenhof geworben haben. Die Militärfahrzeuge von Wehrmachtsfan Jürgen Rieger, die auf dem Gelände stehen, üben einen zusätzlichen Reiz aus. Engen Kontakt pflegen die Heisenhof-Neonazis auf zu jungen Rechten aus Langwedel. Unangemeldet legten sie am 8. Mai in der Gemeinde einen Blumenkranz am Kriegerdenkmal nieder und drohten Jugendlichen, die sie beobachten. Immer wieder kommt es in

Langwedel zu Übergriffen und Gewaltaktionen, vor allem an den Wochenenden wenn Volksfeste stattfinden.

Die Anzahl junger Rechtsextremisten, die sich auch in der Öffentlichkeit zu erkennen geben wächst. Beim „Hafenfest“ in Achim tauchte eine Gruppe von 10 bis 15 unbekannter Neonazis auf. Auch die Infostände der NPD in Verden werden von jungen Anhängern besucht. Am 29. April griffen rechte Jugendliche in „Combat 18“-Shirts, die dem „Rotenburger Widerstand“ zugerechnet werden, einen Journalisten an. Eine Woche später versuchten etwa 25 Neonazis eine Veranstaltung des DGB gegen Rechts in Walsrode zu stören, mit dabei neben den Kameradschaften „Sneverjungs“ und „Kameradschaft Celle“ auch Heisenhof-Anhänger.

Als Behörden in Bad Nenndorf den Aktivisten der ehemaligen „Kameradschaft Weserbergland“ Marcus Winter (jetzt Nationale Offensive Schaumburg) wegen seiner Vorstrafen, als Anmelder für eine Mahnwache am 6. Mai ablehnten, sprang der Verdener Matthias Schultz kurzfristig ein und fungierte als Versammlungsleiter. Gemeinsam marschierten die Neonazis zum ehemaligen britischen Militärgefängnis, einen Lautsprecher durften sie allerdings nicht benutzen, da sie unter 50 Teilnehmern blieben. So posierten die NPD-Anhänger zunächst nur mit Transparenten und Fahnen, unter ihnen Dirk Botterbrodt, Marco Siedbürger und Arvid Strelow. Gegen Strelow läuft zur Zeit ein neues Verfahren wegen Körperverletzung, Bedrohung und Nötigung. Er hatte vor einigen Wochen in der Nacht in Lindhorst ein Pärchen mit einer Gaspistole angegriffen, ein Sondereinsatzkommando der Polizei hatte daraufhin die Nazi-WG gestürmt.

Als jedoch zahlreiche Gegendemonstranten in Bad Nenndorf immer weiter in Hörnähe rückten, platzte Winter schließlich der Kragen. Er griff zum Mikrophon und versuchte seine Durchsage zu machen. Winter kam nicht weit, der Einsatzleiter der Polizei ging dazwischen und es kam zu einer Auseinandersetzung zwischen Neonazis und Polizei. Wieder mal mit dabei: die NPD-Kommunalwahlkandidaten Schultz und Fürstenberg.

Andrea Röpke